

Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

Augsburg

**Forstliches Gutachten zur Situation der Waldverjüngung 2018
– Übersicht der ergänzenden Revierweisen Aussagen –**

Hochwildhegegemeinschaft/Hegegemeinschaft ¹

Aindling

Nummer²

687

Jagdreviernummer³	Jagdreviername	Wertung der Verbissbelastung⁴	Tendenz der Verbissituation⁵
771119	Schaezlerwald	Tragbar	Unverändert
771064	Todtenweis 2	Zu hoch	Verschlechtert
771061	Willprechtzell	Zu hoch	Verschlechtert
771008	Binnenbach	Zu hoch	Verschlechtert
771037	Petersdorf	Zu hoch	Verschlechtert
771004	Aindling	Tragbar	Unverändert
771063	Hausen 2	Zu hoch	Verschlechtert
771002	GJR Affing	Tragbar	Verbessert

771012	Gaulzhofen	Tragbar	Verschlechtert
771215	Gebenhofen	Zu hoch	Verschlechtert
771019	Hausen 1	Zu hoch	Verschlechtert
771042	Rehling 3	Zu hoch	Verschlechtert
771125	EJR Schlossberg	Zu hoch	Unverändert
771132	Mühlhausen	Tragbar	Verschlechtert
771201	Anwalting	Zu hoch	Verbessert
771127	Schüsselhausen	Zu hoch	Verschlechtert
771101	EJR Affing	Tragbar	Verschlechtert
771041	Rehling 2	Deutlich zu hoch	Verschlechtert
771126	Lechauen	Deutlich zu hoch	Verschlechtert

¹ Nicht Zutreffendes streichen

² Bayernweit eindeutige bis zu dreistellige (Hochwild-) Hegegemeinschaftsnummer

³ Bayernweit eindeutige sechsstellige Jagdreviernummer

⁴ Wertung der Verbissbelastung für die einzelnen Jagdreviere:

Die Verbissbelastung durch Schalenwild im Jagdrevier ist:

- **Günstig:** Sämtliche Baumarten wachsen im Wesentlichen ohne Behinderung auf. Auch an stärker verbissgefährdeten Baumarten ist nur geringer Schalenwildverbiss feststellbar.
- **Tragbar:** Schalenwildverbiss kommt an allen Baumarten vor. Die Wuchsverzögerung der stärker verbissgefährdeten Baumarten ist aber noch tolerierbar. Auch sie entwachsen in angemessener Zahl und Verteilung dem gefährdeten Höhenbereich.
- **Zu hoch:** Weniger verbissgefährdete Baumarten werden nur in geringem Ausmaß verbissen. An stärker verbissgefährdeten Baumarten ist starker Schalenwildverbiss festzustellen. Sie geraten ins Hintertreffen und werden von weniger verbissgefährdeten Baumarten überwachsen. Eine Entmischung der Verjüngung ist gegeben bzw. zu erwarten.
- **Deutlich zu hoch:** Auch weniger verbissgefährdete Baumarten werden stark verbissen. Bei stärker verbissgefährdeten Baumarten ist häufig bereits im Keimlingsstadium Totverbiss festzustellen und sie fallen unter Umständen komplett aus. Eine starke Entmischung der Verjüngung ist gegeben bzw. zu erwarten.

⁵ Tendenz der Verbisssituation in den einzelnen Jagdrevieren

Die Verbisssituation im Jagdrevier hat sich gegenüber der ergänzenden Revierweisen Aussage zum Forstlichen Gutachten 2015:

- **Verbessert,**
- **Unverändert,**
- **Verschlechtert.**

Eine Tendenz kann in der Regel nur für Jagdreviere angegeben werden, bei denen bereits beim Forstlichen Gutachten 2012 oder 2015 ergänzende Revierweise Aussagen getroffen und 2018 erneut Revierweise Aussagen erstellt wurden.